

Gelnhäuser Tageblatt 16.03.05

Von Momenten zwischen Raum und Zeit

Edeltraud Glaab las in Spessart-Klinik aus ihrem Buch – Haus will sich weiter öffnen

BAD ORB (ez). Farbenfrohe Kissen, Diwane, Wasserpfeifen, Tücher und glitzernde Steine: Völlig verwandelt zeigte sich der Vortragsraum der medinet Spessart-Klinik, als Edeltraud Glaab aus ihrem Buch „Sami – oder wohin der Zufall führt“ las. Klinik-Geschäftsführer Edmund Fröhlich freute sich über ein volles Haus und erklärte, dass zum Heilungs- und Genesungsprozess auch ein anspruchsvolles Freizeitprogramm beitrage. Die Klinik wolle sich neben den regelmäßigen Vorträgen weiter für die Öffentlichkeit öffnen. Eine Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis und der Opern Akademie zeigt erste Früchte. So wird der Literaturherbst des Kulturkreises im Vortragsraum der Klinik eröffnet.

Edeltraud Glaab ist keine Unbekannte im Haus. Sie las bereits zum dritten Mal. Diesmal ging es um Zufälle, und zwar jene, die sich quasi nebenbei und eigentlich wenig spektakulär im Alltag abspielen. „Momente, in denen Raum und Zeit aufgehoben scheinen“, wie die Autorin formulierte. So ist es auch bei der Deutschen Lisa und dem Libyer Sami. Sie kam zum Sprachurlaub auf die Mittelmeerinsel

Malta, auf der er arbeitete. Der Zufall spielt in der Beziehung eine große Rolle. Die Tage werden zum unvergesslichen Erlebnis: Eine unkonventionelle Liebe zwischen den Kulturen. Sami eröffnet Lisa eine völlig neue Welt. Danach ist in Deutschland nichts mehr, wie es war. Lisa verlässt ihren Freund und wird durch zufällige Ereignisse immer wieder an Sami erinnert.

Edeltraud Glaab ist Lehrerin und lebt und arbeitet im Raum Aschaffenburg. Sie ist eine wunderbare Interpretin ihres Buches und bezieht beim Lesen den Hörer direkt mit ein. Zum Gelingen des Abends trug auch die Pianistin Anette Berg bei, die unter anderem mit Beethoven, Bartók,



Edeltraud Glaab (links) und Anette Berg.

Bild: Ziegler

Chopin und Fauré die Lesung wirkungsvoll unterstrich. Und dann gab es Getränke und kulinarische Köstlichkeiten, passend zur Dekoration und zum Inhalt des Buches, das sich mit fremden Kulturen beschäftigt. Autobiografisch sei es allerdings nicht, so die Autorin. Eigenes sei natürlich mit hinein geflossen.